

(A) **Anlagen zum Stenografischen Bericht** (C)**Anlage 1****Liste der entschuldigten Abgeordneten**

Abgeordnete(r)		entschuldigt bis einschließlich
Brackmann, Norbert	CDU/CSU	18.04.2018
Brantner, Dr. Franziska	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	18.04.2018
Bülow, Marco	SPD	18.04.2018
Gabriel, Sigmar	SPD	18.04.2018
Gnodtke, Eckhard	CDU/CSU	18.04.2018
Held, Marcus	SPD	18.04.2018
Helfrich, Mark	CDU/CSU	18.04.2018
Herrmann, Lars	AfD	18.04.2018
Juratovic, Josip	SPD	18.04.2018
Jurk, Thomas	SPD	18.04.2018
(B) Kipping, Katja	DIE LINKE	18.04.2018
Lämmel, Andreas G.	CDU/CSU	18.04.2018
Mihalic, Irene *	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	18.04.2018
Pasemann, Frank	AfD	18.04.2018
Petry, Dr. Frauke	fraktionslos	18.04.2018
Pohl, Jürgen	AfD	18.04.2018
Schäfer (Saalstadt), Anita	CDU/CSU	18.04.2018
Schimke, Jana *	CDU/CSU	18.04.2018
Schulz, Jimmy	FDP	18.04.2018
Schulz, Uwe	AfD	18.04.2018
Solms, Dr. Hermann Otto	FDP	18.04.2018
Walter-Rosenheimer, Beate	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	18.04.2018
Weiler, Dr. h. c. Albert	CDU/CSU	18.04.2018

\* aufgrund gesetzlichen Mutterschutzes

**Anlage 2****Schriftliche Antworten auf Fragen der Fragestunde  
(Drucksache 19/1633)****Frage 7**

## Antwort

des Parl. Staatssekretärs **Dr. Günter Krings** auf die Frage der Abgeordneten **Ulla Jelpke** (DIE LINKE):

Welche Konsequenzen und Handlungserfordernisse folgen nach Ansicht der Bundesregierung mit Blick auf Deutschland aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in der Rechtssache C-550/16 vom 12. April 2018, wonach als Flüchtlinge anerkannte unbegleitete minderjährige Geflüchtete einen Anspruch auf Elternnachzug haben, wenn sie bei der Einreise und Asylantragstellung noch minderjährig, zum Zeitpunkt der Asylentscheidung aber bereits volljährig waren (bitte ausführlich erläutern, etwa auch mit Blick auf die durchschnittlich längere Asylverfahrensdauer bei unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden im Jahr 2017 in Höhe von 12,1 Monaten; Bundestagsdrucksache 19/1631, Antwort zu Frage 1), und inwieweit muss nach Auffassung der Bundesregierung betroffenen jungen Flüchtlingen in dieser Fallkonstellation nunmehr mit Blick auf das EuGH-Urteil die Möglichkeit gegeben werden, auch rückwirkend den Elternnachzug innerhalb von drei Monaten beantragen zu können, da ein solcher Antrag bislang mit Blick auf die deutsche Rechtslage und Rechtsprechung, die sich aber nun als unionsrechtswidrig erwiesen hat, chancenlos war (bitte begründet ausführen)?

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache C-550/16 datiert vom vergangenen Donnerstag, dem 12. April 2018. Das Urteil wird aktuell ausgewertet und geprüft, ob und gegebenenfalls welche Auswirkungen auf die Rechtslage in Deutschland mit dem Urteil verbunden sind. Die Prüfung wird aufgrund der Komplexität noch einige Zeit in Anspruch nehmen. (D)

**Frage 9**

## Antwort

des Parl. Staatssekretärs **Dr. Günter Krings** auf die Frage der Abgeordneten **Dr. Julia Verlinden** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

In der Verantwortung welches Bundesministeriums bzw. welcher Bundesministerien wird die im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD genannte Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ liegen (bei mehreren Häusern bitte Federführung nennen), und welches Bundesministerium wird sich dabei vorrangig um die Themen „Lebenswerte Städte“ und „Bezahlbares Wohnen“ kümmern?

Die Bundesregierung hat am 11. April 2018 beschlossen, die im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vereinbarte Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ unter Federführung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat einzurichten. Teilnehmende Ressorts sind nach dem Kabinettsbeschluss das Bundesministerium der Finanzen, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Bundesministerium